



Pressemitteilung

## **Feuerwehrtaucher fliegen sicherer ab**

### **Klinikum stellt Hubschrauberlandeplatz zur Verfügung**

Wenn es um die Rettung von Menschenleben und die Verhinderung von Umweltschäden in Gewässern geht, ist die Rettungstauchergruppe der Freiwilligen Feuerwehr Itzehoe gefragt. Das gilt für die Gewässer im Stadtgebiet Itzehoe, aber auch weit darüber hinaus: Weil das Itzehoer Team die einzige Feuerwehrtauchergruppe an der Westküste ist, ist es in die Notfallpläne an Elbe und Nord-Ostsee-Kanal eingebunden und wird immer wieder auch bei Einsätzen alarmiert, für die erhebliche Anfahrtswege zurückgelegt werden müssen.

„Entscheidend für den Erfolg ist immer der Zeitfaktor“, sagt Bernd Paulsen, Leiter des Tauchdienstes. In der Vergangenheit wurden verschiedene Möglichkeiten ausgetestet, um die Taucher so schnell wie möglich zum Einsatzort zu befördern. Bei weiteren Strecken ist dabei neben der Anfahrt mit dem Gerätewagen Wasserrettung und weiteren Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr Itzehoe oft auch der Transport von Einsatzkräften und Material mit dem Hubschrauber nötig. „Die eingesetzten Hubschrauber landeten bisher auf umliegenden Sport- oder Parkplätzen oder dem Innenhof der Hauptfeuerwache“, erklärt Bernd Paulsen. Doch dabei entstanden durch aufgewirbelte Gegenstände, Sand, Blätter und Zweige immer wieder Probleme. Außerdem musste aus Sicherheitsgründen die Landefläche geräumt werden und durch die enge Bebauung gab es für einige Hubschrauber eine Beeinträchtigung der Transportkapazität. „Für die Flugbesatzungen waren diese Zwischenlandungen immer mit besonderem Orientierungsaufwand und immer neuen Gefahreinschätzungen verbunden“, so Paulsen.

Eine Kooperation mit dem Klinikum Itzehoe schafft jetzt Abhilfe: Bei Einsätzen, die einen Transport auf dem Luftweg erfordern, kann künftig der Hubschrauberlandeplatz auf dem Klinikum genutzt werden – so können nicht nur die Rettungsfristen optimiert werden, auch die Sicherheit für die ehrenamtlichen Retter und die Hubschrauber-Piloten wird erhöht: „Das Flugdeck mit entsprechender Flugfeldbefahrung und Sicherheitstechnik ist für die Taucher sicher und schnell erreichbar, dabei ist der Landeplatz für die Hubschrauber-Besatzung eindeutig erkennbar. Sie können diesen sicher zu jeder Tages- und Jahreszeit anfliegen“, zählt Paulsen die Vorteile auf. „Es ist ein erheblicher zeitlicher und einsatztaktischer Vorteil entstanden. Wir freuen uns sehr über die Kooperation.“

Das gilt auch umgekehrt: „Wir freuen uns, wenn wir auf diese Weise die Arbeit der Feuerwehrtaucher unterstützen können“, sagt Werner Christiansen, Technischer Leiter im Klinikum Itzehoe. „Auch wenn wir natürlich hoffen, dass es nie Einsätze gibt, die die Nutzung erforderlich machen.“



Kooperation in luftiger Höhe (v.li.): Christian Lapp, Christian Kern, Peter Koopmann von der technischen Abteilung des Klinikums, Jörg Rauhut, Bernd Paulsen und Werner Christiansen.

Itzehoe, 13.11.2018

Ansprechpartner:

Katrin Götz  
Pressesprecherin  
Klinikum Itzehoe  
Robert-Koch-Str. 2  
25524 Itzehoe  
Tel.: 04821 772-3114  
k.goetz@kh-itzehoe.de  
www.kh-itzehoe.de

Das Klinikum Itzehoe ist eines der größten Krankenhäuser in Schleswig-Holstein und Lehrkrankenhaus der Universitäten Kiel, Lübeck und Hamburg. Unseren Patienten bieten wir innovative medizinische Versorgung auf hohem Niveau und individuelle Pflege nach neuesten Standards. Als Unternehmen mit rund 2.300 Mitarbeitern, davon mehr als 200 Auszubildende, sind wir effizient und zukunftsorientiert aufgestellt. Wirtschaftlicher Erfolg bestätigt unsere Arbeit. Wir sind Mitglied des Krankenhausverbundes 6K mit über 11.000 Mitarbeitern.

Weitere Infos unter: [www.kh-itzehoe.de](http://www.kh-itzehoe.de)